©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Osnabrücker Naturw. Mitt.	2	S. 135–136		Osnabrück 1973

Das Goldblatt

Phylloporus rhodoxanthus (SCHW.) BRES.

von Willi Ellerbrock[1]

Es wird ein seltener, heimischer Pilz vorgestellt, der zugleich Merkmale der Blätter- und Röhrenpilze aufweist (Zwischenform).

Am Rochusberg, zwischen Osnabrück und Bissendorf, wurden am 18. 8. des pilzreichen Jahres 1972 etwa 20 Exemplare (Bestimmung: H. JAHN) eines bemerkenswerten Pilzes gefunden. Es handelt sich um eine seltene Art, die zudem in Europa die einzige Art der Gattung *Phylloporus* ist.

Die Einordnung dieses Pilzes in das System ist mehrfach abgeändert worden. Bei unserer ausgesprochenen Neigung zu Einordnungen in bestimmten Kategorien ergeben sich in der Tat für diesen Pilz Schwierigkeiten. Der von mir gefundene Pilz wurde von mir zunächst als Ziegenlippe *(Xerocomus submentosus Quél.)* angesprochen. Er zeigte aber beim Aufnehmen auffallende leuchtend chromgelbe Lamellen (Blätter). Diese waren aber durch Brückenlamellen verbunden, die zum eingerollten Hutrand hin fast Röhrlingsstruktur ausmachten.

RICKEN zählte diesen Pilz zu den Blätterpilzen (*Paxillus*-Kremplinge). Zur Zeit wird das Goldblatt, dem System von SINGER – MOSER entsprechend, eindeutig zu den Röhrenpilzen *(Boletaceae)* gestellt.

MICHAEL – HENNIG: Handbuch für Pilzfreunde Bd. II (Nichtblätterplize!). Es handelt sich um eine Zwischenform. (Der Ausdruck „Übergangsform" sollte tunlichst vermieden werden!) Weitere Merkmale, wie langspindelige *Boletus*-Sporenform und die bilaterale Lamellentrama, begründen die Zuordnung zu den *Boletaceae.*

Da erdgeschichtliche Funde von Pilzen mehr als selten sind, können Systemzusammenhänge und Evolutionsgeschehen fast nur aus den recenten Gegebenheiten erschlossen werden. Eine solche Möglichkeit liegt hier vor. Die uns allgemein bekannten Blätter- und Röhrenpilze werden als *Agaricales* zusammengefaßt. Einen bedeutenden Beitrag für diese Zusammengehörigkeit liefern Formen wie *Phylloporus.*

Die beispielhafte Bedeutung des Goldblattes für Erkenntnisse der Evolution höherer Pilze wurde mit der Bedeutung von *Archaeopterix* für die Entwicklung im Tierreich in Parallele gestellt.

[1] Willi Ellerbrock, 45 Osnabrück, Möllmannstr. 23

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Da es sich aber um eine recente Form handelt, sollten hier Betrachtungen von lebenden Organismen (wie etwa Quastenflosser: *Latimeria* u. a.) in den Mittelpunkt gestellt werden. Das Gemeinsame ist darin zu sehen, daß es sich um Formen handelt, die aus der Mitte eines Entwicklungsfeldes kommend (in unserem Fall dem Bereich der Blätter- und Röhrenpilze), nicht (oder noch nicht) zu einer Endspezialisierung entwickelt worden sind.

Wenn dieser seltene Pilz bei uns angetroffen wird, sollte er, obwohl eßbar, unbedingt geschont werden.

Bisherige Funde (Zusammenstellung für einen erweiterten Bezirk):
Aus dem Raum Osnabrück sind bisher keine Funde bekannt geworden, auch nicht von *Paxillus pelletieri Lév*, der in Beschreibung und Vorkommen (moosige Wege) *Phylloporus rhodoxanthus* entspricht (s. LINDAU).
A. HEILBRONN benennt das Vorkommen für den Raum Münster ohne spezielle Ortsangaben.
H. JAHN berichtet ausführlicher über einen Fund bei Lünen/Westf. Nach brieflicher Mitteilung von H. JAHN wurde in den letzten Jahren *Phylloporus rhodoxanthus* einmal um Detmold und einmal im Süntel gefunden (ohne genaue zeitliche und örtliche Festlegung).
Frau A. RUNGE, Münster, teilte noch schriftlich folgende Funde mit: Oktober 1969, Ibbenbürener Plateau, Krs. Tecklenburg, saurer Buchenwald (Bestimmung: CHR. PETRUK);
14. 8. 1971, Lövelinglohbüsche bei Münster-Mecklenbeck an der Straße nach Amelsbüren, Eichen-Hainbuchenwald mit starkem Buchenanteil (Bestimmung: A. RUNGE).
Allen Vorkommen ist der Standort in moosigem Buchenwald gemeinsam.

Literaturverzeichnis

HEILBRONN, A. (1931): Pilze Westfalens – Abh. Westf. Provinzial.-Mus. Naturkunde **2,** S. 10, Münster
JAHN, H. (1958): Westfälische Pilzbriefe, **Bd. 1,** Nr. 6, S. 81–84
LINDAU, O. (1911): Kryptogamenflora, **Bd. 1:** Die höheren Pilze, S. 88, Springer-Verlag, Berlin
MICHAEL-HENNIG (1960): Handbuch für Pilzfreunde, **Bd. II,** S. 207, Abb. 27, VEB Gustav Fischer-Verlag, Jena.
(1964): Handbuch für Pilzfreunde, **Bd. III,** S. 241, VEB Gustav Fischer-Verlag, Jena
MOSER, M. (1955): Kleine Kryptogamenflora, **Bd. II b:** Blätter- und Bauchpilze, S. 34, Fischer-Verlag, Stuttgart
RICKEN, A. (1918): Vademecum für Pilzfreunde, S. 64, Leipzig

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Osnabrücker Naturwissenschaftliche Mitteilungen

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Ellerbrock Willi

Artikel/Article: Das Goldblatt Phylloporus rhodoxanthus (SCHW.) BRES. 135-136